Bierstadter Zeitung

bicheint täglich mit Ausunhme der Sonn-Ketertage und koftet wonatlich blienig. Durch die Bost bezogen vieriglische Mark 1.— und Bestellgeld. Amts-Blatt

Aluzeiger für das blane Ländchen.

Der Anzeigenpreis beträgt : für die Meinfpalt g Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamen und Anzeigen im amtlichen Teil weeven pro Bolle mit 30 Big. berechnet. Gingebragen in ber Boftzeitungs-Lifte unter Fir. 1110a.

(Umfaffend die Ortfchaften : Anringen, Bredenheim, Ballenheim, Bonnenberg, Ballan, Bilbfachfen.)

Gernruf 2027. Redaktion und Geschäftsstelle Bierstadt, Gde Morigs und Roberstraße

Fernruf 2027.

hr. 246

Montag, den 19. Oftober 1914.

14. Jahrgang.

Der Weitkrieg.

4 deutsche Torpedoboote gesunken.

Unterm 18. Oftober wird und aus

W. B. Unsere Torpedoboote & 115, 118 und 119 gerieten unweit der bländischen Küste mit dem englischen Kreusk Undaunted am 17. d. M., nachmittags kamps, wozu sich auch noch 4 englische derpedobootszerstörer gesellten. Nach amtschen engl. Nachrichten wurden nun unsere Boote durch die Zerstörer zum Sinken inden und 31 Mann der Besatung gestagen genommen und in England gelanzieden genommen und in England gelanzieden Blausaken von uns den Heldentod den Bellen gesunden haben dürsten.

Det stellvertr. Chef des Admiralftabes: v. Behmte.

Die letten Rampfe in Belgien.

Rotterbam, 15. Ottober. Der Rriegsberichterftatter Rotterbam, 13. Oftober. Der berichtet beute aus ban Cent: Es fiellt fich beraus, bag bie Berbundeten Hebergabe Antwerpens ihren Stütpunft am linfen berforen haben und fich nunmehr aus gang Belgien burfidziehen. Die Deutschen rfiden unter ber ang: "Bir werben sie totmarschieren" in nätiden bor. In ber Richtung Furnes tämpfte bie but der englisch-frangonisch-belgischen Armee mit ber den und wurde schließlich geworsen. Man borte ben bet Bononen. Auch bei Ppern scheint beftig gebit worden zu fein, aber die Deutschen verfügten über Eruppen, die alles vor sich her trieben. Noubaig ichon längse von den Deutschen umzingelt, aber bas tangse bon ben Dentigen und erft am Mittwoch ben Uhr fuhr ein Automobil mit deutschen Offiin die Stadt binein, um die Besethung vorzube-Dann begab ber Berichterstatter fich nach Lille. bar bort in ben Straffen gefämpft worben; eine Tanbe Bomben geworsen. In ber Stadt brach Feuer aus, Demben geworfen. In ber Giabl bie Richtungen. Ginnahnte ber Stadt burch bie Deutschen erfolgte am balogabend. Es wurde aber noch immer geschossen, und Mitternacht wurde die weiße Fahne auf dem Rat-Bebift, jum Zeichen, bag die Stadt fich ergeben Am Mitthood fruh zogen weitere beutsche Truppen Min Mittwod, früh zogen weitere bent binein. Der athill livifchen bem Bahnhof und ber Kirche Saint Mice ift ganglich zerfiort. Gestern früh auf der Fahrt Oftenbe nach Gings begegnete ein Berichterstatter betten von Automobilen mit belgischen Offizieren, von ber ber Rubbie Teil ben Deutschen in die Sande fiel, bie Berbindung mit Frankreich abgeschnitten wurde. Dintirchen wird ichon gefampft. Die Stadt biliveise durch Ueberschwemmungen geschüht. Belde ig nunmehr vollsommen in der Macht der deutschen den Das gange öftliche und westliche Belgien wird Das gange östliche und westinge Commert. Die Aligen flellen überall ben Strafenbahnverfehr wieber In Macfend wurden sämtliche Bewohner aufge-Magfend wurden sämutage Cinguliesern.

Die öfterreichische Offensive. Die befeitigten Gestern eroberten unfere befeitigten Soben von Starafol. Auch gegen

Starh—Sambor gewann unser Angriff Raum. Nörblich bes Strwiaz haben wir eine Reihe von Soben bis zur Sübostifront von Przempsl im Besit. Am San flußabwärts der Festung wird gleichsalls gefämpst. Unsere Berfolgung des Feindes über die Karpathen hat Wyslow und Stole erreicht.

Gin politifdjes Attentat in Bufareft.

Als die Brüder Burton, die als Sendlinge des enklischen Balkankomitees die Balkanktaaten bereisten und für den Anschluß Rumäniens und Bulgariens an die Politik des Dreiverbandes Propaganda machten, mit einem Sohne Seschows im Automobil zur Teilwahme an dem Leichenzuge für König Carol aussuhren, seuerte ein junger Türke, namens Baschil Hassan, der von Saloniki gekommen war und einen am 26. September in Konstantinopel visierten Paß besaß, vier Revolverschüsse auf sie ab. Der eine der Brüder Burton erhielt zwei Schüsse in die linke Brussseite, so daß an seinem Auskommen geptweiselt wird. Der andere Bruder wurde durch einen Schuß in die Kinnsabe schwer verletzt. Geschow hat eine leichte Kopswunde. Der Täter wurde von dem Chausseur zu Boden geschlagen.

Wann Franfreich Belgien mit Munition berforgt hat.

Am 9. Oktober nahm ein höherer Offizier persönlich einen bewaffneten, zur Besatung von Antwerpen gehörigen belgischen Insanteristen (Grenadier) gesangen und entwaffnete ihn. Das gesabene Sewehr trug die Rummer "f 82,517 mn 1886 m 93 manusacture d'armed Saint-Etienne". In seiner Batronentasche, die man ihm abnahm, besanden sich 80 belgische, zum französischen Gewehr passende Patronen, von denen die noch verpackten die Weische hassen und der trugen. Ein französisches Sewehr, belgische dazu passende Patronen und der Betronen und der Beitstempet 17. 2. 14 dürsten auch als Material dazu beitragen, daß Frankreich und Besgien sicher schon im Februar 1914 einig waren, nur gemeinsam zu sechten.

Die große Schlacht an ber Weichfel.

Auf dem östlichen Kriegsschauplat entwickt sich eine über 300 Kilometer lange Schlachtlinie. Sie reicht dem Weichselfnie westlich der Festung Nowogeorgizwist über Warschau — Jwangorod — Sandomir — Brzembst längst der Karpathen dis zur Ortschaft Stard. Samdor (südöstlich Chhrow). Die Front des sich immer mehr ausdehnenden Kampses zwischen der Hauptmacht des Zaren und den verdündeten Deutschen, Desterreichern und Ungarn umsaßt drei breite Stromgediete (Weichsel, San und Bug) und einen Kriegsschauplat, welcher von der sumpfigen volnischen Kiederung die zum mächtigen galizischen Waldebriege mit Vässen über 1500 Weter Höhe reicht. Wie sich bisher deutsche Artik und deutsche Tapserseit den Kussen überlegen gezeigt hat, so darf man auch mit guter Zubersicht darauf rechnen, daß die große Entscheidung, die jeht im Osten bevorsteht, mit der Besiegung der russischen Streitsträfte enden wird.

Paufe in der Beichiefung von Tfingtan.

Ein Telegramm bes Londoner "Dailh Telegraph" nus Beting melbet, daß die Beschießung von Tsingtan durch die Jahaner zunächst eine Berzögerung erlitt, weil infolge mangels an Straßen sich die Munitionstransporte verzögerten.

Die beutiden Zauben fiber Baris.

Im Pariser "Journal" vom 12. Oftober schreibt Gustave Tirh: Gestern überssigen wieder "Tanben" Paris. Wieviel? Sicher ist, daß sie 20 Bomben warsen und 17 Personen tötzten oder versetzten. Ebenso sicher ist, daß das schönste Wetter herrschte und genau so sicher ist es, daß die deutschen Flieger alse Sonntag bei hellichtem Tage uns einen Besuch machen. Auch erhalten wir stets einen Avis, wenn sie gesichtet werden. Ich solgte dem Weg einer Taube, der vorbei ging an zwei Flugdepots, wo ungefähr zehn hübsche Apparate standen. D, ich verstehe sa wost, daß man unseren braden Fliegern Sonntagsruhe schenkt; aber ist es absolut notwendig daß die Wächter von Westendage?

Sine deutsche Bombe in Fostes haubtquartier?

— Novenhagen, 16. Oktober. (B. T. B.) Die Mationaltidende" meldet aus London: Während eines

"Nationaltidende" meldet aus London: Lährend eines Besuches in Joffres Hauptquartier warf ein dents sches Flugzeng eine Bombe herab, die in der Albe von Boincare und Joffre niederfiet. Das deutsche Flugzeng wurde von einem französischen versolgt und nieders geschoffen. (?)

Unfere Strenger im Mustanbe.

"Nachdem vom kleinen Kreuzer "Geier" die erste Rachricht seit dem Kriegsausbruch eingetroffen ist, haben wir von allen unsern Kreuzern im Auslande Kunde erhalten. Fünf deutsche Kreuzer jagen jest die feindlichen Handelsschiffe in der Sudiee: Scharnborft, Gnetsenau, Letpzig, Rarnsberg und Geier. Im Indischen Dzean sind Emsben und Königsberg der Schrecken Englands, und Karlsruhe und Tresden gönnen im Atlantischen Dzean den Leuten keine Ruhe, die da meinen, sie könnten während des Krieges ungestört unsere jahreslang vorgearbeiteten Handelsbeziehungen an sich reißen.

Carribaldi und feine Greifcharen.

Der "Frankfurter Zig." zufolge meldet der Maisländer "Corriere della Sera" aus Montelimar, daß die vier italienischen Bataillone in Südfrankreich eine Expedition nach Montenegro und Bosnien machen wollen. Peppind Garribaldi erwartet noch 2000 itaslienische Freiwillige aus London, welche in Boulogne landen sollen. Bon den übrigen zwei italienischen Bataillonen in Frankreich hört man, daß sie aus Bersschen ein Nachtgesecht mit Turkos eingingen, wobei alte Italiener bis auf 200 getötet wurden. Die ans deren wurden beim Sturm auf die deutschen Laufgräden ben bei Peronne durch deutsche Maschinengewehre anfgerieben. Peppind beklagte sich darüber, daß manche Franzosen ihn wegen seines Unabhängigkeitssitmes nicht genügend schähten und er nur den Kang eines Oberstientnants bekommen habe, während er in Griechenland und Meriko schon den Generalsrang bekleidete.

Die Glucht ber Belgier.

Einer Amsterdamer Mesdung der "Franks. Itg."
bom 16. Oktober zusolge rücken unsere Truppen in Belgien rasch nach der Küste vor, und ihre Borhut ist, nachdem kleine Gesechte dei Ursel stattgefunden hatten, bereits in Brügge und dem alten vor Jahrhunderten so rührigen Borhasen, dem heute gänzlich ausgestorzbenen Damme, angekommen. Eine große Anzahl belgischer Sotdaten wurde dei Sluhs in der Rühe der Küste über die holländische Grenze getrieben. Die betgischen Truppen suchen offendar in raschen Märschen längs der Küste uach Frankreich zu den Berdündeten zu kommen, oder sich in einem der Häsen Maricken zu kommen, oder sich in einem der Häsen Marine, olberitungen von französischen und englischen Marine, soldaten, die sich des Poern sestgeset haben, sollen augenscheinlich dazu dienen, den Weg frei zu halten. Wie in Lille wird hier wieder eine ofsene Stadt von wundervoller Schönheit besetz, deren Beschädigung den Franzosen wie Engländern wohl recht gelegen kommt, zumal sie weder den einen noch den andern gehört und glänzend zu einem neuen Geschrei gegen die "deutschen Barbaren" gebraucht werden sönnte. Inzwischen rücken aber auch die Deutschen südlich über Courtral vor.

Die friegogefangenen Bentichen in Frantreich.

Am Donnerstag voriger Woche wurden gegen 100 Tentiche, die in Cannes oder Umgegend ihren Wohnsit hatten, an einer dichtgedrängten Menschenmenge vorbei den Quai St. Pierre entlang geführt, um nach der Insel Margherite gebracht zu werden, wo sie von der französischen Regierung als Kriegsgefangen zurückgehalten werden. Die genannte Insel soll zwar zurückgehalten werden. Die genannte Insel soll zwar zehr schon sein, aber mit Ausnahme der Fortsbewohner und einiger kleinerer Wirtschaften ist sie umbevölkert. Die Frauen und weiblichen Angehörigen der Teutschen wurden als Geiseln behalten und in dem Hotel "Prince de Galles" in Cannes untergebracht.

Gin frangöfifchebelgifder Bereinigungsverfach.

Wie der "Frankf. Ztg." aus Paris gemesdet wird, bersuchen die Franzosen sich mit den Resten der belgischen Truppen zu vereinigen. Die Besehung von Opern, das 15 Kilometer von der französischen Grenze entsernt ist, bedeutet einen Borstoß der Berbündeten, um sich mit dem kleinen belgischen Heere in Berdindung zu sehen. Dadurch werde die ungeheure Schlachtstnie noch weiter ausgedehnt.

Die Ariegstagung bes prenfifden Landtags.

tilleber die kurze, am 22. Oktober beginnende und bermutlich am gleichen oder spätestens am nächten Tage beendete Tagung des preußischen Landtags ist bereits eine Berständigung unter den Parteien erzielt worden. Den "Berl. Politischen Nacht." zusolge hat eine gemeinsame Situng der Parteibertreter im Finanzministerium stattgefunden. Nach dem Ergebnis der Besprechungen darf die einmütige Annahme der don der Staatsregierung beabsichtigten Borlage als gesichert gesten. Bei der Kriegsentschädigung für die detrossenen Produzen dürste es sich um den Betrag von 220 Millionen handeln. Indessen ist damit nur in berhältnismäßig kleiner Teil des erforderlichen Kredits genannt, da der Kampf gegen die Arbeitstosigsteit und die damit zusammenhängende Beschaffung den Urbeitsgesegenheit eine diel größere Summe beauspruchen wird. Man spricht don einer Gesantsorderung von mehr als einer Missiarde, für deren Berwendung dom Landtag nur der allgemeine Kahmen geschaffen werden soll, während der Regierung bei der Berteilung auf die einzeinen Sitseattionen eine weitzgehende Bewegungsstreiheit gewährleistet werden soll. Wie weit es gestingen solles außerordentlichen

Mittel auf einem anderen als dem Unleihemege bereit ju ftellen, barüber liegen bestimmte Entscheidungen noch nicht bor. Es scheint indessen, daß jest auch der Im Etat der preußischen Eisenbahnverwaltung geschaf-sene Ausgleichskonds herangezogen werden soll. Da er sich auf ungesähr 400 Willionen belausen dürke, jo bildet er in diefer Rriegszeit einen wertvollen Ruds

Botha gegen Marin.

- London, 15. Oftober. (Telegr. des Bag 2100-Telegr. Bureaus.) Einer offiziellen Radricht aus Gud Afrika zufolge foll die Truppenmacht des Generals Maris nicht mehr als 500 Mann betragen. (?) Es wird weiter gemelbet, daß General Botha eine fehr starte Truppenmacht gegen General Marit ins Feld geschickt hat. (Es mussen bann boch wohl mehr als 500 Mann sein, sonst wurde General Botha feine so ftarte Truppenmacht hingefandt haben.)

Mufterung bes Landfinems 1. Aufgebots in Desterreich.

- Wien, 16. Oktober. Um den noch immer fich mehrenden Unfprüchen an die Wehrmacht enifprechen au können, und um einen möglichst großen Bestand von ausgebildeten Behrsähigen zu schaffen, wird nunmehr die Musterung ber Landsturmpflichtigen erften Ausgebots in Aussicht genommen, welche ergeben foll, ob die Betreffenden berzeit wehrsähig, d. i. zum Landstrumdienste mit der Wasse geeignet erscheinen. Tie Wusserung wird sich also mit wenigen Ausnahmen grundsählich auf die in den Jahren 1878 bis 1890 geborenen Landsturmhslichtigen erstreden, die bis einschlichten Landsturmhslichten Landsturmhsli folieglich 1913 bei ber Stellung ober Heberprüfung als waffenunfähig befunden — ober im Wege ber Nachprüfung aus bem gemeinsamen Heere, ber Landwehr ober ber Benbarmerie - ausgeschieden worden

Die Urfache ber borjahrigen beutiden Geeresvorlage.

:: In ber "Morbb. Allgem. Beitung" murben am Donnerstag amtliche Aftenftude, Berichte ber beutichen biplomatifchen Bertreter im Auslande, veröffentlicht, die die bolitischen und militarpolitischen Beziehungen ber Treiberbandsmächte bor bem Rriegsausbruch gum Gegenstande haben. Es handelt fich babei um die Bereinbarungen des frangösischen und englischen Genes ralftabes, um die politifchen Ergebniffe des Befuches Ronig Georgs bon England in Paris, um militarifche Abmachungen zwischen England und Ruffland, um ben Blan einer ruffifchen Landung in Bommern fowie um den Besuch Poincarees in Betersburg. Bie jeht die "Deutsche Tageszeitung" hort, war ber 3wed biefer Beröffentlichung, ju beweisen, daß die deutsche Diplomatie boll unterrichtet gewesen sei und dag man bie nötigen Konfequengen hieraus in Geftalt ber großen heeresborlage gezogen habe.

San Gintiano f.

Per italienische Minister bes Aeugern Marcheje di San Giuliano ift Freitag nachmittag gegen halbbrei Uhr gestorben. Geboren 1852 in Catania, widmete fich San Ginliano querft juriftifchen Studien, murbe fodann Bürgermeifter bon Catania und im Jahre 1882 Abgeordneter. In den Jahren 1892-1893 beffeidete er ben Boften eines Unterftaatfefretars bes Mderbaues im Rabinett Giolitti. 3m Jahre 1899 wurde er Bostminister im Rabinett Beloug. 3m August 1906 wurde er jum Botichafter in London ernannt und wurde fobann Minister ber auswärtigen Angelegenheis ten. Stalien berliert in San Giuliano einen feiner bebeutenbiten Staatsmanner und Deutschland einen erprobten Freund und treuen Unhanger bes Treibundes. Staatsfefretar b. Jagow unterhielt gu dem Berftorbenen enge perfonliche Begiehungen, beren Bert gu Beginn bes Kriegsausbruches besonders in Geltung getreten ift. Die unerschütterliche Dreibundtreue des Dis nifters hat fich gerade in diefen schwierigen Beiten bestens bewährt, und Deutschland hat allen Anlag, bem treuen italienischen Batrioten und aufrichtigen Deutschenfreunde ein ehrendes Andenten gu bewahren-

Die deutschen Rabel. b Es ift fcon bes bfteren bebauert morden, bag bas neutrale Ausland zum größten Teil seine Rach-richten über die Ereignisse auf den europäischen Kriegsschauplätzen aus englischen und französischen Quellen erhält, wodurch dort schstematisch eine deutschschielten erhalt, woontag bort instematig eine beitigs seindliche Stimmung bervorgerusen und unterhalten wird. Unsere Kabelverbindungen sind von den Engländern zerstört worden. Zur schnellen Berständigung des außereuropäischen Aussandes bleibt uns sestiglich die drahtlose Telegraphie. Diesen Kunkenmelden dungen stehen aber mancheriei Schwierigkeiten im Bege, bor allen Dingen find bon Dentigland aus nur fehr wenige Länder durch Funtspruch zu erreichen. So gelangen 3. B. nach Sübamerika auger brieflichen Rachrichten, die jest natürlich sehr viel Zeit bean-bruchen, die sie ihren Bestimmungsort erreichen, keine beutschen Meldungen. England und Frankreich beherrschen durch ihr Kabelspsiem zur Zeit den gesanten Rachrichtendienst der Welt.
Ein Artikel der englischen Fachzeitschrift "Elecs

bie Tentichland mit ber Lingenwelt berbinben, teils de Tentigland mit der Einseliet dereitiben, teils durchschnitten, feils undrauchbar gemacht wurden. So hatte Tentschland fünf Unterseckabel, die in Borkum kandeten, das eine ging nach Brest, ein anderes nach Bigo, ein drittes nach Tenerissa und zwei dia Azoren nach Newhork. Sie liesen sämtlich durch den engkischen Kanal, so daß sie leicht durchschnitten werden

Connten. Rwischen Deutschland und England bestehen sechs Kabel, die teils der deutschen, teils der britischen Regierung gehören. Berbindungen westwärts von Hol-Jand, Lanemart und Schweben fonnen nur burch Rabel

geregelt werben, die in England und Franfreich landen, so daß jebe Nachricht zensiert werden kann. Im Gisben kann Deutschland die Kuste Desterreichs und Itas liens erreichen, aber auch dort können beutsche Rachs richten nicht weiter, benn bie bon Westen nach Often gehenden Rabel bes Mitteliandischen Meeres gehören einer englischen Gesellschaft, ber Caftern Telegraph Companh, und landen auf britischem Boben.

Die Rabel bon Stalien und ebenfalls ber Türkei gehen über Malta, Gibraltar und bis gum Atlantischen jean und bas Rabel bon Trieft burch bas Abriatifche Meer, das ebenfalls ber Gaftern Telegraph Companh gebort, berührt zuerft Bante (Griechenland) und dann Malta. Eine Verbindung nach Afrika ist unsmöglich, ohne ein der obengenannten Gesellschaft gehörendes Kabel zu benußen, und schließlich ist Teutschland den den Lendschaft gehörendes abgeschnitten, da sene Linien durch Ausland ober Indien gehen.

Rach dem Artege wird es eine wichtige Aufgabe Deutschlands fein, unferen internationalen Radyrichtenbienst so auszugestalten, bag er von England oder einer anderen uns seindlichen Macht nicht mehr gehins dert werden kann. Tafür kommt in erster Linie der weitere Ausdau der drahklosen Telegraphie in Bes tracht. Gute Anfage find ja bereits borhanden.

Japan und China.

Beipannte Beziehungen zwifden Tofio und Befing.

b Daß die hinesische Regierung der Juvasion der Japaner in China ruhig zusehen würde, ohne dagegen lebhaft zu protestieren, erschien von dorns herein ausgeschlossen. Nun schen der Der Wider-stand Chinas gegen das japanische Borgesen in Kiautichou sehr viel energischer zu sein, als man sich in Tofio hatte träumen lassen. Ein Telegramm des Lon-doner "Dailh Telegraph" aus Beking meldet: Die diplomatischen Beziehungen zwischen Tokio und Peking

find gefpanut. Die "B. 3. am Mittag" macht barauf aufmerffam, bag bereits bor mehreren Tagen aus Wien berichtet worden ift, daß der dineftige Gefandte durch einen Birfularerlaß feiner Regierung gegen die Befegung der Eisenbahn Riautschou-Tsinansu durch Japan und England Broteft erhoben habe. Auch an Ort und Stelle war es zwischen ben japanischen Truppen und ber 10 000 Mann frarten chinesischen Beobachtungsarmee wiederholt zu Zwischenfallen gekommen. Man hegt eben in China gegen die japanische Ankundigung, Kiautschou (das man noch nicht hat!) ebentuell an China gurfidgeben gu wollen, berechtigtes Diptrauen Diefer "Befchüger" ift in Bahrgeit ber gefahrlichfte Reind bes dinefifden Reiches, wenn man bon feinem landergierigen ruffifden Bundesgenoffen abfieht. Much die Bebolferung in China tommt immer mehr zu der Erkenntnis der Gefahr, die China im Falle eines Sieges der ehremverten Berbündeten bedrogen wilrde

Das in dieser hinsicht gewiß unberbächtige Betersburger Blatt "Ruftoje Slowo" melbet aus Tofio: In China ist ein vollständiger Umschwung zu-gunsten Tentschlands eingezeten. Die bentschen Sieges melbungen werben bon ber einheimifden Breife gefeiert und die Erfolge in Tjingtan und Des Arengers "Suben" mit Jubel anfgenommen. Wer weiß, wai hier im fernen Often unferen Gegnern noch bluger mag. Soll boch fogar nach einer unbestätigten, aber immerhin shurptomatischen Meldung aus ruffischer Quelle zwischen ben Bereinigten Staaten und China eine geheime Militar- und Flottentonvention jur 216-wehr japanifcher Nebergriffe bestehen!

Die Buren gegen den Krieg. Louis Bothas falfche Politif.

() Der Antwerbener Korrespondent ber "Frankf 8tg." fprach einen ber intellettuellen Buren ber Gubifrifanischen Union, ben Professor für füdafrifanisches Mecht an ber Antwerpener Universität, herrn Bo-

*enstein, der folgendes sagt: Ein offensiver Arieg gegen Tentsch-Südwestafrika ist unter der holländischsprechenden Bevölkerung in Siidafrita durchans unpopular und naturgemaß auch unter ber beutichen Bevölferung, ju ber unfere besten Burger geheren. Die Deutschen haben uns niemals tivas zuleibe getan. So bentt ber Bur.

Botha hat nun den großen Fehler begangen, daß er dieser Stimmung nicht Rechnung trug und zur Offensibe trieb. Die besten und einflusreichsten Banner, wie General Herzog, Behers, Kenny, de Wett ind Maffer find gegen ben Rrieg, und Botha war gezwungen, sich danach zu richten, denn er hat wohl Freiwillige für die Offensibe, nicht aber das Bürgerheer aufgerusen. Die Gründe, die Botha für sein Borgehen ins Feld sührt, sind nicht stichhaltig. Wir Kämpfen einmätig, wenn wir überfallen werden, aber niemals für eine überflüssige Sache; zudem aber müssen wir wünschen, daß Südwestafrika ventsch bleibt. Wir haben in der Union 7 Millionen Kaffern gegen 11/2 Millionen Weiße.

Die Maffern bermehren sich rasch, die weiße Bevölkerung in weit geringerem Mase. Die Kaffernfrage ist für uns ein Brohung. Bentichland hat mit großer Anerkennung Südwestafrita tolonisiert, und dort ein Bollwert gegen die Schwarzen geschaffen. Wird dieses Bollwert durch Entfernung ber beutschen Berwaltung und der deutschen Truppen hinweg genommen, so verschiebt fich das Gleichgewicht, und Die Raffernfrage fiellt fich un-gunftiger. Tenn weber Subafrita noch England fann eine weiße Bevolferung in Deutsch-Sudweftafrita bilben, bie auf die Dauer ein Gegengewicht gegen bie Schwarzen bietet. Deutschland tann es wohl, benn es

hat die Meniden bagu und Geld. Mariha hat nun in die Zat umgeseht, was anbere burch Worte ausbrudten. Es ift mit Sicherheit angunehmen, daß fich nur wenige Buren finden werden, Die freiwistig fich gegen Marina erheben werden, wenn Mariga fich nicht mit den Teutschen berbindet. Das allerdings ift eine Tat, die als Berrat gelten muß, und wenn wirklich Mariga mit beutschen Truppen in die Union einsiele, so riese das natürlich den Widerstand der Buren hervor, die sich zuvor passib verhalten kätten. Botha hat aus das Borgeben Ma-

Ant feed rings hin das Bürgerheer mobilifiert. Fall würde es Gegner von Marika und lieberlich

geben, und ber Burgerfrieg ficht bor ber Zur. Das ift ein ichlimmer Erforg ber Bolitif Bothat die Gedanke ber Unabhängigkeit Südafrikas ist aber Utopie. Mariya steht an der unzulänglichsten ber Union, wohin Fring Gifart Generaling in de der Union, wohin feine Eisenbahn läuft und bi Wasserforgung eines Heeres nahezu unmöglich

Auch der Korrespondent der Times in Kabstall ichreibt in einem Brief bom 19. September fell Blatte, wie weit berbreitet die Stimmung gegen g Rrieg gegen Deutsch-Gudwest-Afrita unter ben fandern ift. Ein Mitglied des Bolfsrates für ein Afrikander Diftrikt habe ibm gesagt, daß er eine po butation seiner Wähler empfangen hatte, die ihm meiste, sein Wahlbezirk sei bereit, für die sindstibnische Union zu kämpfen, wenn diese angegriffen wird sonft aber gegen den Pries sei Die Partitation o fonft aber gegen ben Strieg fei. Die Deputation of fuchte den Abgeordneten, gegen die Borschläge gothe gu stimmen, was dieser jedoch nicht getan habe Aus diesem Beispiel sei zu sehen, daß die anng des Parlaments anders sei, als die Stimman der Bevölterung.

Rußlands Volk und der Krieg

Prieg zur Abwehr der Revolution. oder Berfehr unterbunden und jede Betätigung der gegen Kultur des Riesenreiches im Kein erstäft, der Halten des Kiesenreiches im Kein erstäft, der Halten des Kulturg des russissischen Bolkes weiß man daher der Halten des Reies Beiten der gut wie nichts Darum ist ein Brief eines Besten gut wie nichts Darum ist ein Brief eines Weient päers, der ein Jahrzehnt in Rußland ledte, über de Haltung des russischen Bolkes zum Kriege und Deutschland von größerem Belang. Es heißt dur "Die Berhehung der öffentlichen Meinung des die den Frankreich dezahlte Bresse (an der Splize der writberdreitete Blatt: "Nowoje Bremja") hat richt brüchte getragen. Wir dürsen uns deshald auch nie berhehlen, daß der

verhehlen, daß der

Rrieg in Rugland popular im Kaukajus usw. ganz unerheblich sind. Der Russe den Teutschen nie geliebt. Letzterer hat immer gearbeitet, war fleißig, ehrlich und ausdauernd. Eigenschaften, die dem Russen sehlen. Der Deutsche Großgrundbesitzer, er sorgte für seinen Herte machte sich dabet die große Masse der Arbeiter machte sich dabet die große Masse der Arbeiter machte sich dabet die große Masse der Arbeiter machte daß die Radrichten von Revolution, machte sich babei die große Masse der Arbeiter er hast. Der "genaue Deutsche" war ein ständigte gestheten, das halb Anerkennung, aber auch halb achtung in sich schloß. — Nachrichten von drabben gebolution sind, wie schon gesagt, einstweisen zu überschäften. Die schlechten Nachrichten von dreichten preußen werden preugen werden

und die russische Telegraphen Agentur hat es in gewoste Form zu kleiden. Wahr ift ja, daß die gewoste Form zu kleiden. Wahr ift ja, daß die geschenung in den letzen Jahren seine Fregunde met Regierung in den letzten Jahren feine Freunde hatte, weder in der Duma noch in der Beuntempe Bor dem Revolutionsjahre 1905 waren nur die neteren flädtischen Areise accase teren städtischen Kreise gegen die Regierung per seitetem hat die Ungufriedenheit sich allgemein breitet. Der Standal mit dem Wunderbauer Rasputin,

um bessen Gunft Gonverneure und selbst warben, ba ohne seine Genehmigung keine höhert lung bergeben wurde, hat viele Unjufriedene Alber es kann sein, daß die Regierung mit den lären Kriege gegen Deutschland und Desterreich inneren Zwistigkeiten überkleistert hat, und eine Festigung die Folge sein wird."

Politische Rundschau.

+ Berlin, 16. Offoser.

2ie Psenarsihung des preußischen Gerrenhauses :: Die ursprünglich auf den 23. Oktober raumte Psenarsihung des Hernenhauses ist mannen auf Tonnerstag, den 22. Oktober, nachmittags derlegt worden.

Europäifcee Musland.

! Gine icandliche Beleidigung hollands. Das gmiet in ber Sandeleblad mentat tie ung hollands Das gmiet bamer Handelsblad wendet sich gegen einen girtifel in englischen Zeitschrift Saturdah englischen Zeitschrift Saturdah Rebiew, ber borschlägt. land solle bie bolionbiten land folle bie hollandifche Brobing Sceland wahren Rrieges hachten ober taufen und an Belgien geben. muffe die fünftige Greuze Hollands fein, weitl wieder Rebe bom Frieden fei Cambellands fein, weitlichten Rede bom Frieden fei. Sandelsblad lentt die glufmerfant des britischen Gesanden im Geblad lentt die gegnbiche des britischen Gesandten im Sang auf blese fcanbiide leidiaung eines neutralen Quag auf blese ich bemubt leidigung eines neutralen Landes, bas ehrlich bemabt seine Pflicht gegen alle Nachbarn zu tun, und bos gene Rentralität zu eigenem großen Berluft mit giternere seiten ben britischen Schliftsbriichigen und generalität ju eigenem großen Berluft mit giternere seiten bei britischen Schliftsbriichigen und generalischer feinen Grund zu Placen als Gelends Rentralische festhält und den beitischen Schissbrüchigen und Internierle sicher keinen Grund zu Klagen über Hollands Neutraliss gibt. Das Batt fährt fort: "Da unsere eigene Negterung si streng sorgt, daß unsere Presse die Neutralität gegen die land nicht verleht, so möchten wir fragen, ob nicht britische Regierung die britische Presse ebenfalls mann, britische Regierung die britische Presse ebenfalls mann, britische Regierung die britische Presse ebenfalls mann, beim größere Kränfung geben als den Borschlag, Gerand, das mit Holland das Herz der Niederlande bildet, von Ind land kausen zu lassen und hinzuzusügen, das beim den den diese Grenze der land fausen zu lassen und hinzugusügen, bak beim den diese Grenze doch an Belgien sallen musse!

Aus Stadt umd Land.

** Tie nächste Zichung der Klassensotterie. In Möhriglich Ziehung der 5. Preußisch. Sildbeutschen Abniglich Preußischen) Klassenlotterie, die wegen gloden der Krieges im August dieses Zahres 12 und werden mußte, wird, wie jent feststeht, amste wird 13. Februar 1915 stattsfinden. Die erste mird zie bereits im Ausi aesvaen, und die amstellen die also nach sechsmonatiger Unterbrechung anschließen. Die Einlösung der Lose für die zweite Klasse und Einlösung der Lose für die zweite Klasse und Benitögung der Lose für die zweite Klasse und Benitögung der Lose für die zweite Klasse und Benitögung der Lose sold der Amerikanschließen der Bom Musketier zum Lentnant. Den musketier dum Lentnant. Den musketier dum Paarschalstab im Dafür. daß jeder Soldat den Marschalstab im Aus Stadt und Land.

ingt, bringt jest eine Weldung des "Berliner aus Frankfurt a. M.: Der Musketier Otto deb aus Baldbödelheim wurde vor vier Wochen berborragender Tapferfeit jum Unteroffizier beund erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse.
tht Tagen wurde er zum Bizeseldwebel und
wen Leutnant ernannt und mit dem Eisernen wher Rlaffe ausgezeichnet.

Die Geldhaletwoche. Wie schon mitgeteilt, wird boft bom 19. bis 26. Ottober 5 Kilogrammbefordern. Hierzu wird ber "Roln. Btg." ber gront würde die gesamte Presse ein gutes "Rach meinen Erfahrungen als Batterieallgemeinen Besten tun, wenn sie ihre Leser aufmerksam machte, daß diese Paketwoche nicht nob derartige Pakete abgehen, ist die Bestrund der allem die Zustellung unmöglich. Wie Kompagnies, Batterieordonnanz Abends auf Begen auf einem sicherlich nicht mehr neuen 212 bis 15 derartige Bakete besördern, ost bis 3 derartige Pakete glücklich erhält, sie auf weiterbesördern? In Packtasche und Torstehn sie nicht. Weiterer Raum steht nicht zur er licht. Also er wirft weg, was er nicht wenden kann. Dasselbe gilt in erhöhtem Maße were kann. Tasselbe gut in ernogten Mage in Also nar nachschien, was unbedingt not und nicht schien, nur weil man in dieser und nicht schien, nur weil man in dieser sann! Tasselbe trifft für Briese, Karter 500 Gramm-Priese zu. Wiedel unsinniges nachgeschiet! Was tut ein braber Kanvonier Schlafanzug? Anziehen kann er ihn nie unnütze Last nicht mitschleppen will, wirst wundiese Resolutioner unniße Last nicht mitschiepen ibit, ibte, eine Es war also eine unnötige Besästigung ber anstielleicht genügt der Hindels, die Absendigen Pasete zu berhindern." Bettehrestörung im Panamakanal. Ein erheb-erdrutsch bei Eulebra hat den ganzen im Kanal unterbrochen; einige Schiffe sind kande, die Turchsahrt zu vollenden.

Gerichtsfaal.

lie Affare bes Leteftine Schwarz vor bem Reiche 21. Oftober 1912 mar ber 19jahrige Ghmnafiaft Charlottenburg in ber elterlichen Wohnung er funden worden, und wie die Ermittelungen des ammissars Kremser, der inzwischen auf franzöben den Heldentod gestorben ist, ergaben, lag ohne
elbimord vor. Der Deieltid Schwarz wußte setrinnerlich sein wird, das Dienstmädden der dagu gu bringen, auszusagen, ibr Brautigam Chungiasien ermordet. Um fie zu dieser Ausfage hatte er bie bis bahin Unbeschaltene unter ber er fei ein reicher Möbelhandler, und wolle be intimem Bertehr gu verleiten gewußt. Das Stoly hatte Schwarz deshalb wegen Beleidigung bes Baragraphen 186 StorB. ju 6 Monaten Geerurteilt. Dagegen hatte Sch. Revision eingelegt. Sigericht hielt indessen feine ber Rügen für berd ertannte beshalb auf Berwersung bes Rechts-

Lette Meldungen. Untergang der 4 Torpedoboote.

terbam, 18. Oft. Gin boll. Blatt giebt ben Bemannung ameier Fischereibampfer wieber, Bernichtung der vier beutschen Torpedoboote in betwohnten. In ber Rordfee fiilliegend, befanden ihern 1/24 Uhr mitten im Seegefecht. Sie gablten bei und beutsche Schiffe. Die Granaten flogen bind gefährdeten auch die hollander. Sie saben fint n und verschi bene Unterjeeboote emportanch n.

Arenger "Undannted" ift einer ber neuen engl. benger bon 3560 Tonnen Gehalt und erft fürzlich biffellt worden. Er führt 8 Geschütze an Bord. Linnen Gehalt und 31 Knoten Geschwindigkeit.

31 nad England verbrachten Seeleute von ben Roangenen Torpedobooten find meiftens fchwer ver-Die Berlufte ber Englander bei bem Gefecht Offigier und 4 Matrofen fein.

Cofales und Provinzielles.

Bierftadt. Dos vom Männergefangverein in Mus-Minene Bobliatigfeitetongert wird bestimmt am inter be. 38. flatifinden, und ein reichhaltiges Broibolten, wird Raberes noch bekannt gemacht.

Bierftadt. Der Refervit Bab aus Bierfiedt ift toundungen erlegen und im 2 garete breftorben.

Reg. Rr. 80.)

dierftein. Der Raninden- und Geffügelauchtbielt am Sonntag Rachm. bei Bolff eine Berag ab, bu welcher die hiefigen Mitglieder, welche en Gabnen einberufen, erichienen waren. Es lebem 2. Sonntag ihr Monat bem bitend beges meit finden, damit bie Bereinsfache auch mabrend Blottfinden, damit bie Bereinsjache und beschloffen, ben dahnen einberufenen Mitgliedern eine Liebes. berbung ins Seld ju machen, und zwar follen bier ibtt 1 Baar marme Strümpfe fomie Bigarrin, Baar warme Strumpfe jointe 3mei der welche bei ber jüngsten Unterfützung leer aus-nut waten, weil die Nordurftigkeit nicht so groß war, buerft bebocht werden und icon morgen mit 14 Lagen — bis babin werben bie Strumpfe nbung eifreut werben. Die anbern 10 follen

fertig fein mit einer Gendung bedacht wecten. Für nachften Sonntog ift bei Bolff (Bereinelotat) auch ein Breiefchiegen in Ausficht gerommen, beffen Ertrag ber Burgermeifterei für Die Familien ber Rriegeteilnehmer überreicht werden Bur Fellfammlung bes Rriegsausichuffes in Berlin hat ein Buchter, Berr Bifcher in Lichtenberg. Berlin einen Aufruf erlaffen, in welchem um Heberlaffung von gerb. fabigen Raninchenfellen ju Beereszweden für tas Rote Rreug gebeien wird. Für jedes gerbfabige Fell wird 30 Bfg., für jedes gegerbte Fell 70 Bfg, gegablt und find Diefelben fofort on die Cammelftelle in Berlin C, Dirtfenftr., Stadtbabn. bogen 103 einzufenden. Alle Bufdriften und Benachrichtigungen über Abfendung von Fellen wollen die freundlichen Forberer ber Sache an Die Bentral - Melbeftelle, Berlin R B 7 im Reichstagsgebaube richten. Ueber Die Firma Spratte Batent Rummeleberg. Berlin wird jest befannt, daß ber Gewinn aus Diefem Gefcaft nach England geht, weehalb eigentlich die beutschen Buchter diese Firma nicht mehr geschäftlich benugen follten. Trogdem famtliche Un-gestellten und Arbeiter ter Berliner Filiale Deutsche feien, waren Die Direktoren und Aftienbesiger alles Englander und nur der in Rummelsburg angestellte Direttor Megler fei ein Deutscher. Erogbem fei anzuerkennen, bag bie Firma namentlich ben beutschen Buchtern gegenüber ftete jebr fulant gehandelt babe und auch bas Fabritat Diefer Firma bas befte fei, was in Bezug auf Bundetuchen und Bubnerfutier geboten wurde. Ramenilich mas Dundefutter anbelange, wurde dasfelbe bon ben Tieren gerne genommen, mabrend bas Futter aus anderen Fabriten ichon am britten Tage con ben Tieren nicht mehr genommen wurde. Much bie Berdeutschung ber Bezeichnung ber Raffe-Raninden und Raffe . Dubner fei eine febr fcwierige und murbe es fich gar nicht burchführen laffen, fur Die belgifden, frangofijden und englifden Bezeichnungen beutiche ju mablen. Die Berfammlung verlief in febr angeregter Beife und murde von bem Borfigenden Berrn Dhle mit bem Buniche geichloffen, bag auf bie jegige ernfte Rriege. geit recht balb eine lange Friedenszeit tommen moge. In ber Berjammlung wurde auch jur Sprache gebracht, bag Die Berteilung ber Unterfrugungen Geitens ber Gemeinde an die Frauen der Rriegsteilnehmer nicht fo vorfichgingen, wie es ju munichen mare, es murbe gefagt, bag einige gu viel andere zu wenig bedacht murden. Der Borfigende murbe teebalb erfucht, on ben Rommiffionsfigungen auf ber Bürgermeifterei teilgunehmen.

Schierftein. Geftern Sonntag wurden zwifden 12 bie 1 Uhr in ber Schule bie Sparma ten ber Spar. und

Darlebnetaffe eingetragen.

Der Turngemeinde Schierftein find Gruge aus Feindestard von den Turnern : R. Sigt, Mug. Schubmacher, 28.16. Berg, Bhil. Anhlenbed, Rarl Dahl, Frig Chrengart, Emil Ehrengart, L. Lohn, Mor. Reiger, Bilb. Deing, Em. Gangler, G. Lang, Rarl Roffel und Robert Chrengart augegangen. Allen geht es bis jest gut.

Schierftein. Die Tapferteite medaille murgegeichneien Leutnant von Sydow bom Großbergog von

* Schierftein. Der in frang. Gefangenicaft geratene Chr. Dabifched, ber icon furg nad Ausbruch bes Krieges als vermißt gemeldet wurde und, ba er bis jest tein Lebenszeichen von fich gegeben hatte, fak aufgegeben war, hat jest zur Freude feiner Angehörigen ein Schreiben an Diefe gerichtet, bas folgendermaßen lautet!

"Liebe Eltern und Gefdwifter! Teile Euch mit, daß ich ichon langere Beit in frangofifder Gefangenichaft bin. 3d batte Euch icon fruber gefdrieben, aber ich bachte es würde boch nicht antommen. Jest haben bie, bie fofort geschrieben hatten, fcon alle Gelb betommen bon gu Daufe. Liebe Eltern feid boch fo gut und ichidt mir aud fofort 20 Mart, denn wir haben es febr notig bier. Schreibt mir aber auch gleich, was 3hr von Emil, Dermann und Deinrich wißt, Ludwig braucht jedenfalls nicht mit. Dir geht es fonft noch gut, mas ich auch von Euch allen hoffe. 3hr durft mir aber nichts von militarifchen Gachen mitteilen. Auf ein recht frobliches Bieberfeben grußt Euch alle recht herzlich Euer Sohn und Bruder Chriftian."

fo. Gin von ber Front eingetroffener boberer Offigier teilt und mit, baß es angebracht fei, bei den Liebesgaben ben Rautabad, ein überaus wichtiges Genugmittel nicht gu bergeffen, auch Bimmt und Relten in maffe bei Bupaden. Bettere bienen mit bagu, aus ben jungen, weißen Beinen, Die ben Trubpen in Fr ntreich gur Berfügung fteben, aber Durchfall erzeugen, Glubmein gu bereiten. Eleftrifche Tofchenlampen und Mengen von Erfagbatterien find ben Baterlandeverteibigern boch willtommen. Für Die Reaftwagenführer, die emfig Tag und Racht arbeiten und auf exponierten Boften fich befinden, bem Bind und Better ausgefest find, werben Belgmaniel und gefütterte Sand. fcube gewünscht. Der Ueberführung ber Liebesgaben Durch private Fuhrwerte, Antomobile ufw. wie dies in legter Beit ftattgefunden, fteben Die Militarbeborben nicht ihmpatifch gegenüber, ba juviel Ungutraglichteiten und Dig. ftanbe fich babei ergeben haben.

Für bas XVIII. Armeeforps find 2 Pafetdepots eingerichtet worben und gwar in Frantfurt a. D. und in Darmftadt. In ber Beit bom 19. bis 26. Oftober ift baber im allgemeinen auf ben Bateten für Die beffischen Eruppenteile Des XVIII. Armeetorps in ber Aufschrift "Baletdepot Darmfiadt", für bie prenfischen Truppenteile bes XVIII. Armeetorps "Baletdepot Frantfurimain" an-gugeben. Ueber naberes geben die Ortspostanstalten Aus-

Refibengtheater. Das eiferne Rreng, Lebensbild in einem Aufzug von Ernft Bichert, in neuer Ginrichtung von Richard Reffer. Sierauf : In Bivil von Guftav Rabelbura. Spielleitung Reinb. Bager. Bum Schlug: Erfter Rlaffe

nach ter Grenge, zeitgemäße Rriegebichtungen. Heber bas erfte und lette Stud berichteten wir bereits und fonnen nur feftftellen, bag beibe auch bei ber Bieberholung gunbend wirften. In Bivil reibte fich prachtig an. Schwant gab jugleich Gelegenheit, ein neues Mitglied fo boffen wir wenigstens - in Fraulein Marg. Glafer begrußen gu tonnen, beren anmutige Bubnenericheinung und febr gewandtes Spiel fie neben ben Berren Sager, Bartat, Biegler und Denischländer ftarten Beifall ernten liegen.

Naturbenfmale. In verschiedenen Gemeinden unferer Brobing Beffen-Raffau geht man mit bem Gedanten um, gur Erinnerung an die große Beit ber einmiltigen Erhebnng bes benischen Boltes, an die glorreichen Baffentaten unferer Rrieger und jum Angebenten an Die auf frember Erbe gefallenen und bort bestatteten Belben Dentmale gu erritten. Richt aus Stein follen biefe Dentmale fein, fonbern Baume bes beutichen Balbes, Giche ober Buche, Fichte ober Linde, Die in den einzelnen Dorfern in beren Ortsberingen ober innerhalb ibrer Gemarkungen auf weithin fichtbaren Buntten ober auf ben Fluren an Rainen ufm. gepflangt merben. Und diefe naturbentmale, die Giche, die Buche ufm. als Rriegebentmale find beftimmt, Die Taten eines General b. Emmich, ber brei Rronpringen, tes General-Oberfien v. Bindenburg, bes General v. Befeler ufm. einzeln fefiguhalten, ftandig der Mitwelt zu verfünden und bei ben Rachfahren machquerhalten.

fc. 18. Oft. Gin Spion. In ben größeren Garnisonftablen am Rhein und Main treibt fich ein angeblicher Oberingenieur ber Firma Rrupp, Oberleutnant ber Feldartillerie und angeblicher Führer einer Krupp'ichen Batterie, Mertens mit Ramen, ber fich auch Muller nennt, berum, der der Spionage bringend verdächtig ift. Er will burch einen Autounfall Berletzungen erlitten haben und fucht Lagarette, Rommandobehörden, Rote Rreug. Stellen ufm. mit Borliebe auf. Gin buntles Dare-Automobil mit Chauffeur in Infanterie-Uniform und Sanitatefoldat mit roter Rrengbinde fabrt er.

fo. 18. Oftober. Bom Rartoffelpreis. Dan fchreibt und: Die Rartoffelernie im vorderen Denwald ift beinage beendet, ber Ertrag ein guter. Der Breis ftellt fich auf 2,50-3,00 ber Bentner für auserlefene Speifestartoffeln. Da vom Rhein. und Maintal vorzügliche Ernten gemelbet werben, halten bier Die Landwirte nicht gurud und ichlagen bie Rartoffeln los, ba mit einem Sinten Des Preifes unter 2,50-9,00 Mart gu rechnen ift. Rach fachmannifden Ucteilen ift ein Breis bis bochfiens 2,60 Mart pro Beniner bei Dedung bes Binterbebarfs ausreichend bei ber Diesjährigen Ernte.

fo 18. Det. Frangistaner im Rriegs. und Sanitatebieuft. Bon ben jogenannten braunen Fan-gistanern aus Subbeutschland find viele jum Rriegs. und Sanitatsbienft einberufen worden. Darunter find 14 Batres mit ber Seelforge teils im Feld, teils in Feld. lagaretten beschäftigt. Gin Feldpater B. Bolpfarp bat das Erferne Kreug erhalten. Ferner find 35 Orbenstlerifer, 71 Laienbrüber und 42 Laienkandidaten gu ben Fahnen geeilt. 7 find bis jest als verwundet, 2 ale gefallen gi= melbet, 2 Batres find in frangofifde Rriegegefangenicaft geraten.

fo. 18. Ottober. Für die in Marfirch in ben Bogefen liegenben Sandfturmer aus ber Betterau find im gangen infolge ihres Rotfdrei's nach Rartoffeln 1700 Btr. Rartoffeln von ihren Landsleuten gestiftet worden, von benen je ein Doppelwaggon aus Dber- und Rieder-Rosbach fowie aus Melbach ein Baggon aus Rendel birett nach Martird abgegangen find.

Dortelweil, 16. Dft. Begen bes gur Beit berrichenben Mangels an Arbeitstruften in ber Landwirticaft bat das Rammermitglied Benfel dabier an Die Landwirtschafts. tammer einen Antrag gerichtet, den Foribildungsichul-unterricht mahrend bes Rriegeguftandes aufzuheben.

fo. Sunfelb, 18. Det. Regierungerat a. D. Lude auf But Dablerte bei Burghaun bar eine ihm telegraphifc angetragene bobere Bermaliungeftelle in bem bon ben Deutschen bejetiem ruffifden Gouvernement Sumalti übernommen und ift bereits borthin abgereift.

fc. Darmftadt, 18. Ott. Mehrere Guterjuge mit gabireichen erbeuteten frangofifden Felo- und Feftungsgeschüten fowie Munitiones und Bagage-Bigen trafen auf bem biefigen Guterbahnhof ein, um bier ausgelaben und verwahrt ju werben.

fo. Rriedberg i. S., 18. Dit. Die biefige Dan-belstammer bat fur die Rreife Friedberg, Budingen und Schotten ein Ginigungsamt errichtet.

fo. Giefen, 17. Ottober. Onanen bes Schlacht-felbes. Gin Dugend Berfonen wurden geftern und vorgestern am hiesigen Bahnhof berhaftet und bem Provingi-alen Arrefthaus jugeführt. Die Inhaftierten, Die aus Berlin stammen, sollen im Berbachte stehen, an ber fran-gofisch-belgischen Grenze unter ber Angabe Liebesgaben 3u verteilen auf Schlachtfelbern und in Orifchaften Gelb und Berifachen gufammengefiohlen zu haben. Die Unterfuchung wird ergeben, ob ber Berbacht begruntet ift.

Rirchliche Nachrichten, Bierstadt. Evangelifcher Gotteebienft.

Donnerstag, ben 22. Oftober 1914

Abende 8 1/2 Uhr: Bochen . Rriegebetftunde. Dr. 293. - Jefaia 54,10

Die Gaben in Diefen Betftunden find gur Unterftugung ber Ungeborigen ber gum Beece Ginberufenen beftimmi.

Ein Acker mit Dickwurz

(jum Abholen auf bem Ader) ju vertaufen.

5. Denmach, Bierftadt, Bintergaffe 30.



Nachruf!

Am 7. September starb den Heldentod fern von der Heimat im feindlichen Frankreich unser lieber Sangesbruder

Herr Wilhelm Mayer

Unser Verein betrauert in dem Dahingeschiedenen einen herben Verlust und setzte sein Tod uns alle in tiefe Trauer und reißt in unsere Reihen eine tiefempfundene Lücke, denn wir alle verlieren mit dem Dahingeschiedenen nicht nur einen lieben guten Freund, sondern auch einen höchst wertgeschätzten Sangesbruder, der seit dem 16. Lebensjahr als aktiver Sänger das Interesse unseres Vereins hochgehalten hat. Bei seiner angeborenen Bescheidenheit, frei von jeder Selbstüberhebung, war er eine Zierde unseres Vereins, an dessen Emporblühen er hervorragend mitgewirkt hat. Wir werden dem teuren Entschlafenen ein liebevolles Andenken bewahren.

> Leb wohl Du tapfrer Krieger Du, Leb ewig, ewig wohl, Fürs Vaterland starbst Du den Heldentod Als braver deutscher Sohn, Leb wohl Du treuer Sänger Du, Leb ewig, ewig wohl. Wir sah'n Dich ungern scheiden geh'n Lebe wohl, Lebe wohl.

Auf Wiedersehn! Möge ihm die Erde leicht sein. Er ruhe sanft!

Der Vorstand des Gesangvereins , Frohsinn', Bierstadt.



Carnevalverein , Narrhalla' Bierstadt.

Es haben zwei treue Mitglieder in Frankreich den Tod fürs Vaterland gefunden.

Ludwig Müller Philipp Rock.

Blühendes Leben, das bei den vortrefflichen Eigen schaften der Heimgegangenen zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, hat einen allzufrühen Abschluss gefunden, und wir beklagen trauernd den Verlust zwei treuer Mitglieder, die als eifrige Förderer unserer Vereinssache unser aller Sympathien besassen.

Ihr Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.

Bierstadt, im Oktober 1914.

Der Yorstand.

Die biefige Gemeinde beabfichtigt, an die im Feldzuge frebenden Rrieger aus hiefiger Gemeinde Liebesgaben, warme Unterfleiber, Bemben, Strumpfe, Leibbinden, Bulswarmer, Tabat, Bigarren, Chotolade ic. gu fenden.

Es ergeht beehalb an die Ginwohnerschaft ber hiefigen Gemeinde Die berglichfte Bitte, Diefes Borhaben burch freiwillige Spenden unterftugen ju wollen.

Die Spenden werben bis fpateftens jum 25. Ottober zc.

ouf der Burgermeifterei bierfelbft entgegen genommen. Bugleich ergebt an die Ungehörigen ber im Felbe fiebenden Rrieger bas Ersuchen, Die genauen Abreffen ihrer im Felbe ftebenben Angehörigen bis fpateftens jum 25. d. Dite. auf ber Burgermeifterei bierfelbft niederlegen.

Bierftabt, den 17. Ottober 1914.

Der Burgermeifter: Dofmann.

Bekanntmachung.

Alle Ausländer haben fich fofort nach ihrer Untunft und bor ihrer Abreife auf bem Burgermeisteramt (Einwoh-nermelbeamt) perfonlich ju melben. Außerdem find famt-liche Quartiergeber (Gaft- und herbergswirte, Zimmerbermieter u. f. w.) verpflichtet, unmittelbar, fpateftens aber 3 Stunden, nach dem Gintreffen und bor der Abreife von ausländischen Berfonen bas Burgermeifteramt entsprechenb ju berftandigen.

Auch inländische Fremden find bon den Quartiergebern fofort nach ihrer Antunft und Abreife, fpateftens aber innerhalb 3 Stunden bem Burgermeifteramt munblich ober fdriftlich ju melben.

In ber ichriftlichen Melbung ift anzugeben Bor- und Buname, Beruf, Staateangeborigfeit, Geburteort und Datum, feitberiger Bobn. und Aufenthalteort, bei Abreifenben bas nächfte Reifeziel.

gegen borftebenbe Beftimmungen Buwiderhandlungen werden ftreng beftraft.

Bierftadt, ben 15. Oftober 1914. Der Bürgermeifter: Dofmann.

Bekanntmachung.

Rachdem die Gemeindetorperschaften die Berficherung ber Kriegsteilnehmer aus biefigem Gemeindebegirt mit je einem Anteilschein bei ber Raffanischen Rriegsverficherung (Landesbant) beichloffen haben, empfiehlt es fich für bie Ungehörigen berfelben, fich auch babon ju überzeugen, baß die ju Berfichernden auch in ber Rachweifung aufgenommen find.

Nur auf diese Beise läßt fich eine etwa verfäumte Aufnahme burch Nachmelbung rasch nachholen.

Bierftabt, ben 15. Ottober 1914.

Der Bürgermeifter: Bofmann.

Befanntmachung.

Samtliche im Brivaibefit befindliche Tauben im Befehlsbereich der Geftung Maing muffen auf Anordnung des Couvernements Maing in den Tanbenichlägen eingesperrt

Buwiderhandlungen ziehen Beschlagnahme der Tauben nach fich.

Bierftabt, ben 16. Oftober 1914.

Der Burgermeifter ; Sofmann.

Megen meiner geringen

Miete u. Spesen

bin ich in ber Lage, auch felbft dem verwöhnteften Gefchmad für wenig Gelb bienen gu fonnen.

Kostume von 70 Mk. an. Faffons von 30 Mk. an. Crauerkleider in Rurgester

:: Zeit. :: Peter Alt

Damenfchneider, Biesbaben. Birichgraben 14.

ON THE THE THE THE TAX OF THE TAX Allgemeine

Gewerbeschule Wiesbaden.

Kunstgewerbliche Fachklassen (Tages- und Abendkurse) mit gründlicher künstl.-handwerksgerechter Ausbildum Dekorationsmalerei, Glasmalerei, Raumkunst, Flächenkunst, Naturstudium Modellieren, Tages- und Abendakt, : Werkstätte für Buchdrucker. : Werkstätte Damenklassen für Kunstgewerbe, Modezeichnen, weibl, Handarbeiten.

Tagesfachklassen für Bau- und Metallgewerbe Aufsteigende Halbjahrskerse und Einzelstunden. :: Fachkurse (Tages Antagsklassen) für die verschiedenen Berufe. :: Buchführungs- und Kalkulatis kurse. :: Zeichen- und Modellier-Unterricht für Schulknaben.

Beginn des Winterhalbjahres: Montag, den 26. Oktober 1914. HILLIAM PRINCIPLE OF DIPORTION.

eigener Schaden

ist es, wenn Sie bei den teuren Zeiten nicht die Gelegenheit ergreifen, billig einzukaufen.

Schuhhaus 11811Ser

Wiesbaden, Bleichstrasse 5 neben Hotel Vater Rhein.

Wiesbadener Pädagogium.

Gründl. Vorbereitung für alle Schul- und Militär-Examina, einschl. Abitur.

Arbeitsu. Nachhülfestunden

für Schüler sämtl, höherer Lehranstalten. Aufnahme v. 9. Lebensjahre. Direktor

Dr. E. Loewenberg Rheinbahnstr. 5, Part.

Sprechstunden: 11-121/2 Uhr.

Schöne Wohnung bestehend aus 3 gimmern mit Bu-behör sofort ju vermieten. Rah. Bierftadt, Bierbadenerft. 5.

Wegen Fortzug verfaufe meine icon polierten Do-Schlaftimmer, gang billig. Auch Ginzelftide gebe billig ab. Bier-

ftabt, Bierftadter Dohe 6, pt. Besichtigung: vormittags von 9 bis 11 Uhr, nachmittags von 2½ bis 4½ Uhr.

Presto-Fahrräder

gehören unstreitig zu den bes-ten Rädern der Welt. Aus erstklass. Material zusammen-gestellt, kann man diesen Rädern auch Strapazen zu-muten. Darum sehen sie sich erst Presto an, che sie ein Rad kaufen. — Alleiniger Ver-tret 😩 für Bierstadt u. Umgeb.:

Hugo Jansen, Bierstadt, Wilhelmstr. 2, Ecke Taunusst. Automobil-Vermietung,

Spenglerei und Installations - Geschäft.

Winter-Artikel == für Kriegsbedarf

Lederweften mit Hermeln Flanellweften mit Lederfutter Wollfrikotweften mit Lederfutter Wafferdichte wollene, feidene etc. Hermelweften

und Kaite. Wollene geftrickte Hermelweften Flanell- und rohfeidene Femden Robfeidene Untergiebhofen, wafferdicht Roptichuner, Pulswarmer, Socien, Strumpfe Warme wollene Unterkleidung, geftrickte Shawli-Pelsweften etc.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 44

Zwei Igel ju foufen gefucht, Bierftabt,

Zannusftraße 24, I. Suche per 1. Rovember

möbeliert. Zimmer. Shriftliche ober mundliche Offert. erbeten Rofenberg, Lehrer, Bierftabt, Bermann-ftrage 2, 1. Stod, linte.

2Bohuung

(2 Bimmer und Ruche) fofort od. fpater ju vermieten. Bilh. Child, Langgaffe 4, Bierftadt.

Seidenes fcmarje auf dem Wege non b Bfarrhaus bis gritte verloren. Abgugeben gegen Belehnen

porjugitor

Schull gegen

mage

Badhaus Wiesbaden,

Um Kranzplatt, Beeke Thermalbädet eigener Duelle 6 St. 90.